

S 02

Folgen der Teilrekommunalisierung – wie stark sind die Personalkosten in der Abfallwirtschaft gestiegen?

**Anfrage der Abgeordneten Hartmut Bodeit, Dr. Wiebke Winter und Fraktion der CDU
vom 18. Februar 2026**

Wir fragen den Senat:

1. Wie haben sich die Tarifsteigerungen in den Jahren seit 2016 auf die Kosten der Abfallwirtschaft, die in Drucksache 21/618 S beschrieben werden, ausgewirkt (bitte mit jährlicher Kostensteigerung unter Angabe der Gesamtanzahl der Mitarbeiter des betreffenden Unternehmens)?
2. Die Kosten im Kunden- und Gebührenmanagement haben sich (gemäß Tabelle 7, Drucksache 21/618 S) fast verdoppelt, inwiefern sind die Kosten auf Neueinstellungen und Tarifsteigerungen zurückzuführen (bitte Anzahl der Neueinstellungen nach Sachbereich und Gehaltsgruppe gliedern)?
3. Was hat der Senat bisher unternommen, um die Verwaltungskosten zu reduzieren, und was wird der Senat tun, um dem Trend in Zukunft entgegenzuwirken (bitte in der Antwort zwischen Verwaltungskosten und den betrieblichen Kosten [beispielsweise bei den Recyclingstationen] unterscheiden)?

Zu Frage 1:

Da Die Bremer Stadtreinigung erst seit 2018 besteht und die Rekommunalisierung teilweise unterjährig erfolgt ist, können keine vergleichbaren Werte ab 2016 ermittelt werden. Der Anteil der Tarifierhöhungen an der Steigerung der Personalkosten zum Vorjahr liegt 2019 bei 3%, 2020 bei 8%, 2021 bei 40%, 2022 bei 27%, 2023 bei 0% sowie 2024 bei 47%. Nicht berücksichtigt sind automatische Stufenaufstiege und Veränderungen bei der Umlage der „Overhead-Kosten“. Im Jahr 2018 waren 122 Vollzeitäquivalente in der Sparte Abfallwirtschaft besetzt. Bis zum Jahr 2024 stiegen diese auf 179 an.

Zu Frage 2:

Die Ist-Kosten im Bereich Kundenservice und Gebührenvollzug sind von 2019 bis 2024 von 3,5 auf 4,8 Millionen EUR pro Jahr gestiegen. Im Zeitraum 2018 bis 2024 wurden im Bereich Kundenservice und Gebührenvollzug 4,5 sowie im Vertragsmanagement 2,5 Vollzeitäquivalente geschaffen. Davon sind drei Stellen als Entgeltgruppe 6, eine Stelle als Entgeltgruppe 8, zwei Stellen als Entgeltgruppe 9 und eine Stelle als Entgeltgruppe 11 bewertet.

Zu Frage 3:

Wirtschaftliches Handeln ist der oberste Anspruch der Bremer Stadtreinigung. Dabei wird laufend geprüft, inwieweit die Kosten eingespart und die Effizienz gesteigert werden kann. Sie hat deshalb unternehmensweit das strategische Projekt „Kostenkompass“ initiiert. Hierbei wurden auf der Basis 2024 sämtliche Kosten analysiert und in Rahmen von Workshops mit den Fachabteilungen Kosteneinsparungspotentiale identifiziert. Die erkannten Potentiale werden in Abhängigkeit der Umsetzungsmöglichkeiten kurz-, mittel- oder langfristig gehoben. Zudem tragen Digitalisierungsprojekte wie etwa der digitale Abfallkalender zur Kosteneinsparungen bei.